

Bis(s) zum Kampf Teil 6

von Isabelle-Ariana

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz34/quiz/1401363732/Biss-zum-Kampf-Teil-6>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Das ist die Fortsetzung. Bitte hinterlasst ein Kommentar und eine Bewertung.

Kapitel 1

Kapitel 16

(Isabelles Sicht)

Wochen sind nun vergangen seit Aro bei und gewesen ist. Währenddessen habe ich sehr vieles über mich und meinem Bruder herausgefunden. Meine Mutter war ein Vampir und die leibliche Tochter von Aro gewesen. Mein Vater war ein Werwolf und der Anführer des Rudels gewesen. Als er erfuhr das meine Mutter das zweite Mal gestorben ist, verschwand er auf nie mehr Wiedersehen. Ich glaube er weiß nicht einmal, dass es uns gibt. Na ja, wer würde schon denken das ein Vampir, die auch noch über Tausende von jähren alt ist, Kinder bekommen könnte. Weis Aro überhaupt das er Großvater geworden ist? An einen der Übungsstunden hat mir Professor erklärt, dass man sich innerhalb der Grenzen ohne Schutz frei bewegen kann. Wie es ging, dass die Haut nicht leuchtete habe ich selbst nicht ganz verstanden. Tja, ein Glück für Professor, dass er sich nicht zu schützen braucht. Da ich trainierte wurde ich von Tag zu Tag immer stärker und schneller, obwohl ich kein Blut trank. Ich habe mir geschworen kein Blut zu trinken. Es sei den es ginge um Leben oder Tod. Das meine ich wortwörtlich. Eine Woche nach Aros Besuch, haben unbekannte Vampire innerhalb der Grenzen nach Menschen gejagt. Sie töteten ein altes Ehepaar und bissen einen jungen Mann. Als ich ankam wälzte er sich auf dem Boden. Ich nahm seine Hand, wo er gebissen wurde, und trank sein Blut bis es vom Gift rein war. Doch ich konnte ihn nicht einfach auf dem Boden liegen lassen. Außerdem konnte er sich noch an alles erinnern. Das konnte ich nicht zu lassen und bereute meine Rettung. Dann sah ich mir seine Gedanken noch einmal an und sie verschwanden. Alle seine Erinnerung an diesem Tag waren weg. Doch das musste ich kontrollieren. Ein paar Tage nachdem er vom Krankenhaus entlassen wurde, folgte ich ihm und fragte ihn warum er im Krankenhaus war. Er sah mich skeptisch an und ging einfach weiter. Ich las seine Gedanken und war empört über das was er über mich dachte. Doch zum Glück stellte es sich heraus, dass er sich an nichts mehr erinnerte. Ich ging erleichtert nach Hause. So erfuhr ich eine weitere Gabe von mir.

Kapitel 2

Kapitel 17

(Alecs Sicht)

Ich ging gemütlich zum Haus von Isabelle zu. Ich hatte einen Auftrag bekommen der besagte, dass ich ihr und meinem Vater einen Brief überreichen solle. Ich hoffe, dass nichts schlimmes im Brief steht. Als ich fast angekommen bin hörte ich Stimmen. "Kathi, warte! Komm schon Kathi, hör mir doch einfach zu. Bitte! Katherina bleib stehen", rief Michael. Ich sah noch wie das Mädchen weglief, als ich bei Michael ankam. Ich sah ihn belustigt an. "Was glotzt du so?", fauchte er. Ich schüttelte nur den Kopf und fragte: "Ist Isabelle da?" "Was willst du von ihr." Er sah mich misstrauisch an. "Ich habe einen Brief für sie und euren Professor", antwortete ich wahrheitsgemäß. Er gab mir ein Zeichen zu Folgen. Beim Haus angekommen sperrte er die Tür auf und rief: "Wir haben Besuch!". Michael ging in das Wohnzimmer und ich folgte ihm. Dort angekommen begann Isabelle an zu lachen. "Das hast du toll hinbekommen. Total vorsichtig." Ihr Bruder sah sie nur wütend an. "Keine sorge. Ich werde mit ihr reden. Sie ist immerhin meine beste Freundin. Außerdem muss ich ihr dann nichts mehr verheimlichen", sagte Isabelle und lächelte ihn an. "Alec wie schön dich zu sehen, mein Sohn", begrüßte mich mein Vater der gerade aus der Küche kam. Ich nickte ihm nur höflich zu und überreichte ihnen ihren Brief.

Kapitel 3

Kapitel 18

(Professors Sicht)

Ich freue mich ihn wieder zu sehen. Wie lange das schon her ist als ich ihn das letzte Mal sah. Es verletzt mich immer wieder wie zurückhaltend er mir gegenüber ist. Früher konnten wir uns alles erzählen. Wenn ich an die Zeit bevor alles sich veränderte zurück denke muss ich immer lächeln. Ich bereue es Miranda meine Frau, und meine Kinder verlassen zu haben. Ich weiß das Alec und Jane mir sie Schuld an den tot ihrer Mutter gaben und dass sie selbst fast verbrannt worden sind, doch mich verletzte es genauso schwer. Ich hätte bei ihnen sein sollen. Doch ich war zu feige. Sie haben ein recht mich zu hassen und doch tut es so weh. Ich sah ihn mir genauer an. Wie er mir doch ähnelt. Bestimmt sah Jane so aus wie ihre Mutter. Oh Miranda verzeih mir. Es tut mir so Leid. Ich nahm den Brief den Alec mir überreichte und öffnete. Eine Einladung?

Kapitel 4

Kapitel 19

(Isabelles Sicht)

Eine Einladung?

"Liebe Isabelle,

Ich möchte dich hiermit zum Ball einladen der alle hundert Jahre stattfindet.

Wann: am 18.06.

Wo: in Volterra, Italien

Es wird für alle ein Festessen geben.

Bitte zieh dich angemessen an und du kannst gerne eine Begleitung mitbringen.

Ich hoffe wir sehen uns am Ball.

Liebe Grüße,

Aro

PS: Bitte bring keine von deinen stinkenden Köter mit."

"Wie hat mich dieser blutsaugender Trottel genannt?", fragte mein Zwilling. Ich sah ihn nur an. Ich musste das alles einmal verdauen. "Ein Ball? Er lädt mich wirklich zu einem Ball ein. Nein ich werde sicherlich nicht hingehen. Außerdem seit wann sind Aro und ich per Du? Eine Unverschämtheit. Wie kann er nur Manuel und die anderen als Köter bezeichnen?" Ich war nun auf 180. Ich wusste nicht warum ich so wütend war, aber in Moment war das zu viel. Im nach hinein ist mir dieser Ausbruch total peinlich. "Beruhige dich Isabelle. Überlege es dir genau. Ich werde gehen. Vielleicht sehe ich ein paar meiner alten Freunde wieder. So ein Ball kann sehr interessant sein." Ich sah den Professor an und überlegte. Vielleicht sehe ich Carlisle und Edward wieder. Ich bin ihnen noch etwas schuldig. "Na gut, ich gehe. Später werde ich es wohl bereuen, aber auch egal." Ich sah Alec an und sagte:"Teile deinem geliebten Aro mit, dass wir kommen werden und keine Sorge ich werde den anderen sagen, dass die Köter, wie Aro sie nennt, hier bleiben werden", fügte ich noch spöttisch hinzu. Alec nickte und ging. Als er gegangen ist sagte Michael, dass ich das nicht machen kann. Es sei seiner Meinung nach zu gefährlich. "Michael, ich bin kein kleines Kind mehr. Beruhige dich. Außerdem ist unser lieber Professor auch da. Sollte ich nicht mit Kathi reden?"

(kleiner Zeitsprung)

"Hi Kathi, wie geht es meiner aller besten Freundin so?", begrüßte ich sie als sie mir die Tür öffnete. Sie lies mich herein und wir gingen in das Wohnzimmer. Ihre Eltern waren wieder auf Geschäftsreise und sie war alleine. "Mir geht es schlecht. Ich glaube ich habe mich verliebt." "Das ist doch schön, oder?" Sie sah mich traurig an. "Ich weiß nicht. Einerseits liebe ich Alfred. Doch andererseits liebe ich...Michael und da wäre auch noch Liam indem ich mich geprägt habe. Ich kann mich nicht entscheiden. Ich sah sie schockiert an. Es ist unmöglich, dass sich zwei Werwölfe in eine Person prägen. "Moment mal hast du gerade gesagt du hast dich geprägt? Du bist ein Werwolf? Warum hast du mir das nie gesagt? Komm mit!" Ich stand auf und rannte aus der Wohnung. Ich rannte so langsam

wie ich konnte zur nächsten Bushaltestelle. Kathi folgte mir und gemeinsam fuhren wir zum Wald. vor dem Wald stiegen wir aus und liefen auf die grünen Bäume zu. Im Wald lief ich in Vampirgeschwindigkeit auf mein Haus zu. Gleichzeitig rief ich über Gedanken meinen Bruder an, der den Rudel verständigte. Als ich beim Haus ankam waren schon die Hälfte des Rudels beisammen. Kathi kam ein paar Minuten später als ich an. Als alle da waren rief ich: "Begrüßt alle Katherina Montag unsere neuestes Mitglied."

Kapitel 5

Es tut mir sehr Leid, dass ihr so lange warten müsstet. Ich hatte leider etwas stress in der Schule. Ich hoffe es hat euch gefallen und ich bitte seid so lieb und hinterlässt ein Kommentar und eine Bewertung.

PS: Beachtet bitte nicht meine Fehler.:)